

75 Jahre Chor Rumantsch Zug; Schwerpunkte

1. Gründungszeit:

Schon vor Beginn des zweiten Weltkrieges lebten und arbeiteten relativ viele Bündnerinnen und Bündner im Kanton Zug. 1938 haben die Schweizer Stimmberechtigten (damals noch ohne die Frauen!) mit überwältigtem Mehr der Vorlage „*Romanisch als 4. Landessprache*“ zugestimmt. Dadurch hat sich die Situation der romanisch sprechenden Bündner stark verbessert. Spätestens nach der damaligen Abstimmungs- und Informationskampagne, haben alle gemerkt und akzeptiert, dass die Bündner mit dieser komischen Sprache auch richtige Schweizer sind und nicht in den gleichen Topf gehören, wie die italienischen oder spanischen Gastarbeiter!

Ein grosser Teil der damals im Kanton Zug lebenden Bündnerinnen und Bündner stammte aus der Surselva und dem Oberhalbstein. Es waren vorwiegend junge Leute, die bei Landis & Gyr oder bei der Verzinkerei Zug eine Lehre absolvierten oder als Ungelernte dort eine Arbeit fanden. Die meisten waren damals von Heimweh geplagt. Mit Spannung verfolgten sie das Geschehen während des 2. Weltkrieges. Vor allem wurden die Auswirkungen des Krieges auf ihre Landsleute mit Interesse zur Kenntnis genommen. Jede Info und jede Neuigkeit aus dem Heimatkanton wurden bei den Bündnerinnen und Bündnern weitergegeben.

Um den Informationsfluss zu gewährleisten und zu verstärken, wurde **1941** der „**Bündner Verein im Kanton Zug**“ gegründet. Von nun an trafen sich die Bündnerinnen und Bündner mehrmals jährlich zu Informationsveranstaltungen und zur Unterhaltung mit Gesang, Musik und Tanz. Anlässlich der GV wurde meist ein Gastreferent aus Graubünden eingeladen, der jeweils ausführlich über die Neuerungen und Entwicklungen im Heimatkanton informierte. Nach dem 2. Weltkrieg traf man sich jährlich zum sogenannten „Beinwurstessen“, einer Spezialität aus Chur und Umgebung.

Allmählich entstand der Wunsch, bei den gemeinsamen Treffen, auch vermehrt romanische Lieder zu singen.

1947 wurde der „**Chor des Bündner Vereins im Kanton Zug**“ gegründet. Es fanden meist nur 10-12 Proben pro Jahr statt. Geleitet wurde der kleine Chor während 15 Jahren vom Primarlehrer Jakob Camenisch (1947-1961). Was am Anfang mit Euphorie begann, lies mit den Jahren leider stark nach. Der Chor war nur vereinsintern bekannt. Er trat fast nie öffentlich auf.

2. Der Chor erntet Glanzerfolge, das Jahresprogramm des BV wird erweitert:

1962 übernahm Emil Alig, Musiklehrer am Lehrerseminar St. Michael in Zug die Leitung des Chors des Bündner Vereins im Kanton Zug (1962-1973). Das war ein Wendepunkt in der Geschichte unseres Chors. Mit einem Profi an der Spitze wuchsen das Interesse und die Freude am romanischen Gesang. Innerhalb wenigen Monaten wuchs die Mitgliederzahl auf 34 Sänger (**Foto 1: Chor 1971**).

Unter der Leitung von Emil Alig erreichte der Chor des Bündner Vereins im Kanton Zug ein erstaunliches Niveau. In der 11-jährigen Dirigentenzeit von Emil Alig nahm der Chor jedes Jahr an 2-3 Gesangswettkämpfen (Bezirks- und kantonalen Gesangsfesten) teil und wurde an jedem Gesangsfest mit dem goldigen Lorbeerkranz ausgezeichnet. Der Chor des Bündner Vereins im Kanton Zug war

damals in der Innerschweizerischen Chorvereinigung eine bekannte Grösse mit erstaunlichen gesanglichen Erfolgen.

Um die vielen Auftritte des Chors zu finanzieren musste der Bündner Verein neue Einnahmequellen erschliessen. Der alljährliche Lottomatch war geboren! Die Mehrzahl der Chormitglieder, aber auch viele Vereinsmitglieder und vor allem ihre Frauen, sorgten für die reibungslose Durchführung und den finanziellen Erfolg beim Lottomatch. Die beachtlichen Einnahmen beim Lottomatch lösten weitgehend die Geldsorgen des Gesamtvereins und jene des Chores. Viele Chorauftritte bei besonderen Anlässen (Chröpfelimehsingen, Ausstellungen, Geburtstagsständchen etc.) wurden dadurch möglich.

1966 feierte der Bündner Verein im Kanton Zug sein 25. Jubiläum im Casino. Das abwechslungsreiche Programm umfasste z.B. Auftritt des Chor viril Lucerna, Theateraufführung eines Werks von Pater Alexander Lozza durch eigene Vereinsmitglieder, Chalandamarz für die Kleinen und - man höre und staune - Auftritt eines ad hoc gemischten Chores. Komposition und Leitung Emil Alig. Umrahmt wurde die ganze Feier mit Darbietungen des vereinseigenen Chors! Der Wunsch nach einer eigenen Vereinsfahne wurde immer lauter und konkreter.

1968 wurde dann schliesslich die Vereinsfahne mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem Festakt im Gemeindesaal in Baar feierlich eingeweiht. Als Paten wurden die verdienten Vereinsmitglieder Nesa Spescha und Thomas Gadola auserkoren. Vor allem die Fahngotte, Nesa Spescha, engagierte sich unermüdlich für die Anliegen des Chors. Für alles hatte sie ein offenes Ohr. Nesa war der Meinung: Zur gesanglichen Qualität eines Chors, gehört auch ein einheitliches Outfit!

Zur Erinnerung an die Fahnenweihe vor 20 Jahren (**1988**) lässt die Gotte Nesa eine Kopie der Fahne als Wappen sticken (**Foto 2: „Wappen“**). Das dazu passende Hemd wurde von Gregor Baselgia gestiftet. Damit hatte der Chor nun seine erste „Uniform“. Um dem einheitlichen Gesamtbild eine festlichere Note zu geben, haben zwei weitere Chormitglieder dazu noch eine schöne, rote „Fliege“ gestiftet. Von nun an trat der Chor des Bündner Vereins im Kanton einheitlich und festlich auf (**Foto 3: Chor 1991**).

3. Erprobtes und Gelungenes erhalten, Neues ausprobieren

1973 demissionierte Emil Alig als Dirigent. Es geht nun darum Erprobtes und Gelungenes erhalten und Neues auszuprobieren Diese schwierige Aufgabe hat Pius Tschalèr, als neuer Dirigent, 1974 übernommen und bis 2004 mit viel Engagement und Erfolg weitergeführt. Unter seiner Leitung hat der Chor des Bündner Vereins im Kanton Zug ebenfalls an vielen Sängertagen, Bezirks- und kantonalen Gesangsfesten mit bestem Erfolg teilgenommen. Pius war in Baar und im Kanton Zug gut bekannt und vernetzt. Diese lokale Verbundenheit öffnete die Türe für viele ausserordentliche Einsätze und Auftritte des Chors, z.B. Inthronisation von Roland Oswald als Räbevater, Dorffest Baar, Christchindlimärt, Herbstmesse Zug, musisch-kultureller Abend mit Beiträgen in romanischer Sprache, Feier 50 Jahre vierte Landessprache (1988)

Neu wurde auch die Mitgestaltung bei Gottesdiensten mit Liedern aus dem Repertoire, welche die Schöpfung und die Natur besingen später dann mit der „Messa da

speranza“ (ab 1999). Auch Ständchen in Altersheimen im Kanton Zug wurden fest ins Jahresprogramm aufgenommen.

Auch die Kooperation mit anderen Chören, z.B. den Zuger Sängerfreunden und dem Männerchor Baar und weiteren wurde intensiviert.

4. Konzerte der romanischen Männerchöre im Unterland

In bester Erinnerung bleiben uns die gemeinsamen Konzerte der vereinigten romanischen Männerchöre von Bern, Luzern, Zürich und Zug.

1999 startete, auf Initiative und unter der Leitung von Aaron Tschalèr, der Gesamtchor mit 100 Sängern mit einer gezielten Auswahl von neuen romanischen Kompositionen. Mit der „**Messa da speranza**“ von Alvin Muoth war das Hauptthema des Konzertes gegeben. Das Publikum war begeistert. Mit den Konzerten in Bern, Luzern, Zug und Zürich eroberte der stattliche Männerchor auf Anhieb die Herzen aller Liebhaber der romanischen Sprache und Kultur. Der Erfolg und die Begeisterung für diesen Gesamtchor waren die Motivation für ein weiteres Konzert dieser Art.

2000 nahm der „*Chor da cuminonza*“ auch mit ausgezeichnetem Erfolg am eidgenössischen Gesangsfest in Sitten teil.

2003 traten die 100 Sänger mit dem Programm „Romanische Weihnachtslieder“ erneut auf. Mit den Auftritten in Bern, Luzern, Zürich und Zug erreichte man ein sehr breites Publikum im Unterland. Die Begeisterung für die romanischen Weihnachtslieder war erstaunlich. Mit stehenden Ovationen wurde die ausgezeichnete Leistung des „Chor da cuminonza“ vom Konzertpublikum bestätigt.

(Foto 4: Chor da cuminonza 1999)

5. Umbruch und Start mit neuem Namen als „Chor Rumantsch Zug“ (CRZ)

Für die Organisation und Durchführung aller oben beschriebenen Anlässe waren von Anfang an mehrheitlich die Chormitglieder verantwortlich. Die Mithilfe der übrigen Mitglieder des Bündnervereins nahm zusehends ab. Darum stellte sich die Frage: Soll der Chor nicht als Hauptverein auftreten und nicht nur als Untersektion des Bündnervereins im Kanton Zug?

Diese Frage wurde heftig und kontrovers diskutiert und führte schliesslich zur endgültigen Trennung von „Bündner Verein im Kanton Zug“ und „Chor des Bündner Vereins im Kanton Zug“.

2002 startete man mit vollem Elan und dem neuen Namen „**Chor Rumantsch Zug**“ (CRZ) als unabhängiger Verein. Der Chor führte die traditionellen Anlässe unverändert weiter. Die Mitwirkung im Gesamtchor der romanischen Chöre im Unterland (2003 siehe oben) war speziell, aber sehr zeitaufwendig. Sie forderte von den einzelnen Chordirigenten und von jedem Sänger grossen Einsatz.

2004 Nach 30 Jahren vollem und erfolgreichem Einsatz demissionierte Pius Tschalèr als Dirigent und wünschte dem CRZ weiterhin viel Erfolg unter neuer Leitung.

Jürg Wasescha, ein junger Musikstudent aus Savognin, übernimmt die Leitung des „Chor Rumantsch Zug“. Seine Freude an unserem aktiven Chor mit einem guten, ausgeglichenen Klang war fast überschwänglich! Noch heute findet Jürg während den Proben viel Lob für den Einsatz der einzelnen Register. Das motiviert und trägt wesentlich zum guten Klima unter den Sängern bei.

Leider leidet auch der CRZ an Überalterung. Neue, jüngere Sänger stossen nur selten dazu. Von den vier oben erwähnten romanischen Chören im Unterland hat nur der CRZ „überlebt“! Weil ehemalige Sänger des Chor viril Lucerna und des Chor viril Turitg zu uns gestossen sind, zählt der CRZ heute 28 Sänger und erfreut sich eines ausgewogenen Chorklanges.

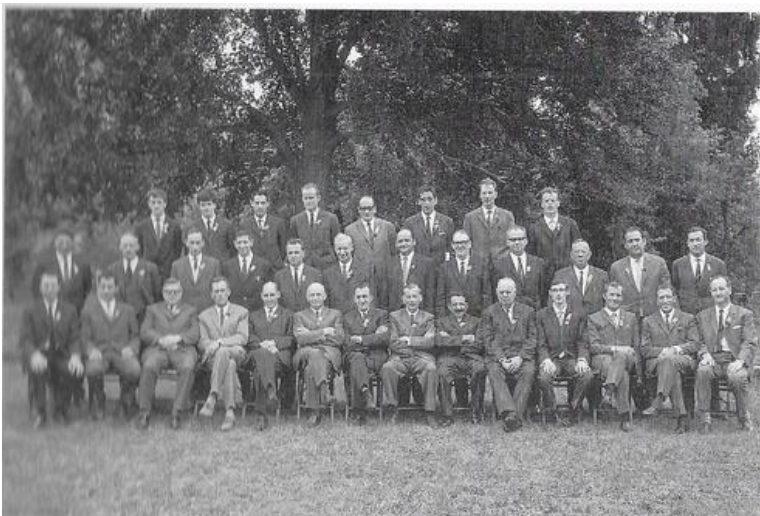
Unter der Leitung von Jürg Wasescha fanden mehrere erfolgreiche Konzerte mit anderen Männer- und gemischten Chören statt. Auch für etwas unübliche Kooperationen liess sich Jürg begeistern. Vor allem die Konzerte zusammen mit der Steelband Tambarias Baar (**2009**) oder jene mit den Fränzlis da Tschlin (2014) bleiben allen in bester Erinnerung. Das Konzert zusammen mit dem Chor maschdà Turitg (**2018**) zählt ebenfalls zu einem der Höhepunkte des CRZ.

Und dann kam Corona. Das geplante gemeinsame Konzert mit dem Chor mischedau da Rabius musste abgesagt werden. (**Foto 5: CRZ 2022**)

Baar, 19. Mai 2023 rh

Fotos 1 - 5 zum Vortrag:

Fotos zum Vortrag „75 Jahre Chor Rumantsch Zug“



1

Chor des Bündner Vereins
im Kanton Zug 1971



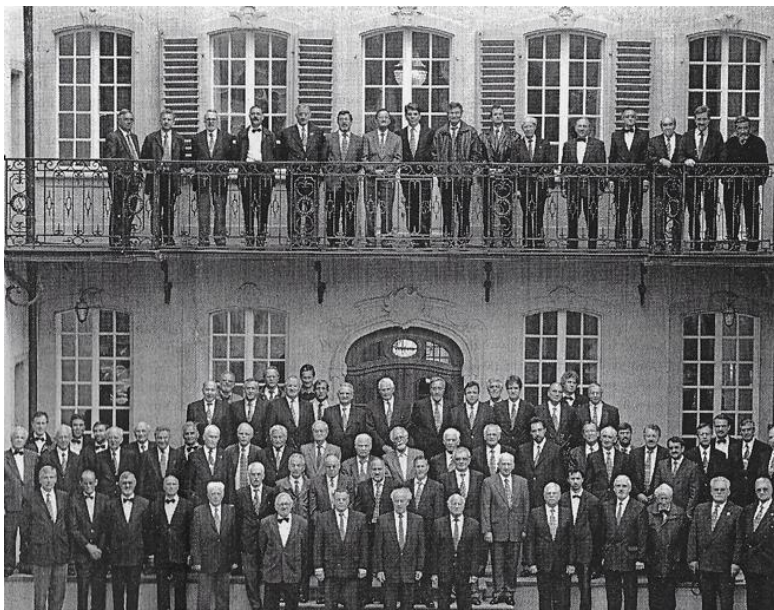
2

Wappen
Geschenk der Fahngotte (1988)



3

Chor des Bündner Vereins
im Kanton Zug 1991



4

Chor da cuminonza
1999
(Bern, Luzern, Zug, Zürich)



5
Chor Rumantsch Zug
2022

Weitere Fotos



Chor Rumantsch Zug
2011



Chor Rumantsch Zug

2008/09



Jahresprogramm des Bündner Vereins im Kanton Zug
„Taschenformat“ in der Zeit vor der Zeit
der digitalen Agenda!